Schwingungen aus dem Innersten

In der Hinsbecker Galerie Güthoff stellen heute und morgen drei Künstlerinnen ihre unterschiedlichen Arbeiten aus.

Von Rudolf Barnholt

Hinsbeck. Aller guten Dinge sind drei: In diesem Sinne möchten heute und morgen von 11 bis 18 Uhr Malerei, Gedichte und Skulpturen in der Hinsbecker Galerie Güthoff entdeckt werden. An dem Atelier-Wochenende beteiligen sich neben der Gastgeberin Eva Güthoff auch Wilma Amfaldern aus Breyell sowie die Viersenerin Jutta Rudolph.

Die drei Künstlerinnen sorgen untereinander für Kontraste, aber die Bilder von Jutta Rudolph sind auch für sich gesehen schon ein ausgesprochenes Kontrastprogramm. Die 50jährige, die sich früher ausgiebig mit Musik befaßt hat, setzt jetzt Farbschwingungen, die in ihrem Innersten entstehen, um. Heraus kommen überwiegend abstrakte Arbeiten voller Farbenfreude und Leuchtkraft. Titel wie „Am Meer" oder „Beim Trödler" geben Sehhilfen.

Die Farbschwingungen erinnern mitunter an florale Motive, an seltsame, in sich verschlungene Wesen. Oft steht das Auge im Mittelpunkt der Bilder, die wie Momentaufnahmen aus dem Paradies wirken. Aus dem Rahmen fallen ein Stilleben und einige weniger abstrakte Arbeiten wie die „Begegnung".



Wilma Amfaldern (l.) und Eva Güthoff (r.), hier mit Güthoffs Skulptur „Alle Wunden der Frauen" stellen heute und morgen in der Galerie Güthoff in Hinsbeck aus. Foto: Josef Altgaßen

Eva Güthoff zeigt, was sie bei Peter Rübsam in Trier gelernt hat. Die neuesten Skulpturen sind Akte aus schwarzem Ton. Das Abstrakte mit dem Gegenständlichen vermischt sich bei „Die Wunden aller Frauen". Diese Arbeit aus weißem Ton zeigt den gesichtslosen Kopf, der auf einem aus unzähligen Narben bestehenden Körper ruht.

Köpfe dominieren bei den älteren Skulpturen; sie stehen für Menschen, die etwas in der Gruppe erleben, die nach Geborgenheit suchen. Melancholisch wie ein leicht nebliger Tag am Niederrhein, so sind nicht selten die Gedichte von Wilma Amfaldern. Die 60jährige hat in drei Bänden „Stimmungsgedanken" zu Papier gebracht. Viele der oft sehr kurzen Gedichte spiegeln persönliche Erfahrungen wider, da sind deprimierende Erlebnisse, es geht aber auch um Liebe, Zuversicht und Trost. Immer wieder tauchen Beobachtungen aus der Natur auf, die Wilma Amfaldern besonders inspiriert. Heraus kommen dann einfache, einprägsame Verse wie dieser: „Es ist Ball im Saal der Natur."